

Feuerwehr übt an gleich vier Gebäuden

Bei ihrer Jahreshauptübung in Felsberg haben die Wehrleute aus Überherrn ihr Können gezeigt. Anschließend standen Beförderungen an.

VON ROLF RUPPENTHAL

FELSBERG Das war eine Bilderbuchübung: Darüber waren sich die meisten Zuschauer einig. Insbesondere die kleinen Beobachter zeigten sich bei der Jahreshauptübung der Feuerwehr Überherrn in Felsberg begeistert. Der Löschbezirk

Brandstiftung war – so die Übungsannahme – die Ursache von gleich vier Bränden in vier Häusern im Bereich des ehemaligen Kalkwerks.

Felsberg – in diesem Jahr zuständig für die Übung – hatte sich in der Tat etwas Besonderes einfallen lassen. Es brannte nicht nur ein Haus, sondern ein kompletter Komplex mit vier einzelnen Gebäuden.

Brandstiftung war – so die Übungsannahme – die Ursache von gleich vier Bränden in vier Häusern im Bereich des ehemaligen Kalkwerks, heute Sitz des Bauunternehmens Visocnik. Und damit das ganze möglichst realistisch aussah, qualmte und rauchte es aus allen Ecken. Und damit nicht genug: Es sollten sich auch noch mehrere Mitarbeiter auf dem Gelände befinden, da um diese Zeit die Baukolonnen zurückkommen. Also: Alarm für die



Die Feuerwehr Überherrn führte in Felsberg ihre Jahreshauptübung durch – die Annahme: Brandstiftung.

FOTO: ROLF RUPPENTHAL

Feuerwehr Überherrn. Parallel dazu rückten auch die Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes aus Felsberg, Berus, Altforweiler und Überherrn aus.

Eile war geboten, wie dichte Rauchschwaden deutlich machten, die aus allen drei Gebäuden ins Freie drängten. Auch wenn die Menschenrettung zunächst im Vordergrund stand, liefen parallel dazu alle notwendigen Löschmaßnahmen an. Während mehrere Trupps systematisch das Innere der einzelnen Gebäude absuchten, erfolgte bereits

ein konzentrierter Außenangriff mittels leistungsstarker C-Rohre.

Schon kurze Zeit nach der Alarmierung waren die Unterstützungskräfte aus den übrigen Überherrner Ortsteilen zur Stelle. Nahtlos fügten sie sich in die bereits laufenden Such- und Löschmaßnahmen ein. Auch Haus drei und vier waren inzwischen komplett mit in den Einsatz einbezogen. Und der Einsatz zeigte alsbald auch Erfolg. Nach kurzer Zeit konnten die ersten Verletzten in Sicherheit gebracht und dem Roten Kreuz übergeben werden.

Auf einem inzwischen eingerichteten Versorgungsplatz erfolgte danach die weitere Betreuung der geretteten Personen sowie nach ihrer erfolgreichen Erstversorgung der Abtransport in die Krankenhäuser der Region. Vor allem der Leiterbaum beziehungsweise die Leiterrutsche für die Rettungsmaßnahmen am Haus eins sowie der Leiterangriff an Haus zwei begeisterte nicht nur die kleinen Zuschauer. Während hinter dem Gebäudekomplex die Wettbewerbsfahrzeuge der Rallye „Kohle und Stahl“ lautstark

durch die Äcker kurvten, gelang es den Einsatzkräften auf der Vorderseite von Haus eins, per Winde einen Dieselstapler aus dem Gefahrenbereich zu ziehen.

Nach gut einer dreiviertel Stunde neigte sich der Einsatz zu Ende. Wehrführer Alois Thilmont und die zahlreichen Zuschauer, darunter auch Bürgermeisterin Anne Yliniva-Hoffmann, zeigten sich zufrieden. Im Anschluss an die abwechslungsreiche und unterhaltsame Übung standen dann Ehrungen und Beförderungen an (siehe separater Text).

Beförderungen und Ehrungen für viele Wehrleute

ÜBERHERRN (rup) Für 25 Jahre mit dem bronzenen Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande geehrte wurde Susanne Görgen, Löschbezirk Süd. Für 45 Jahre erhielt das goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande Marcel Lagrange, Löschbezirk Berus.

Die folgenden Beförderungen wurden durchgeführt: Feuerwehranwärter beziehungsweise -anwär-

terin: Leon Fetik, Yannic Fontaine, Lukas Schädel, Löschbezirk Altforweiler; Alisha Resch, Löschbezirk Berus; Lara Hewer, Niklas Schwarz, Andreas Benz, Monika Roth, Löschbezirk Felsberg; Justin Bosman, Johannes Böhm, Marvin Forster, Dominik Frey, Nicole Friedrich, Aimee Reiner Maurice Schwindling, Jörn Speicher, Löschbezirk Süd. Feuerwehrmann beziehungsweise

-frau: Leon Schneider, Löschbezirk Altforweiler; Nils Kavelius, Löschbezirk Berus; Clemens Justin, Löschbezirk Felsberg; Denise Braun, Mefail Cukie, Yannick Friedrich, Marco Petry, Anna-Lena Rink, Michael Wagner, Löschbezirk Süd. Oberfeuerwehrmann beziehungsweise -frau: Thorsten Hector, Löschbezirk Altforweiler; Mahmoud Alaudi, Kai Hild, Jan Schmitt, Löschbezirk Be-

rus; Thomas Schmitt, Löschbezirk Felsberg; Miriam Beikert, Tobias Lagrange, Löschbezirk Süd. Hauptfeuerwehrmann beziehungsweise -frau: Orlando Boding, Löschbezirk Berus; Philippe Moratin, Löschbezirk Felsberg; Sebastian Selent, Mark Theobald, Daniela Thilmont, Löschbezirk Süd. Löschmeister: Dominik Zang, Löschbezirk Süd. Oberlöschmeister: Oliver Thilmont, Lösch-

bezirk Felsberg; Christoph Sander, Löschbezirk Süd. Übernahme in die Alterswehr: Axel Hewer, Löschbezirk Süd.

Ehrungen durch den Landesfeuerwehrverband erhielten die folgenden Feuerwehrkameraden: für 50 Jahre Axel Hewer und Frank Poss, für 65 Jahre Peter Gramm und für 70 Jahre Helmut Gersing sowie Josef Thilmont.

Ausstellung in Roden zeigt Fossilien der Region

RODEN (red) Zu einer Fossilienausstellung lädt der Rodener Geschichtskreis ab kommenden Mittwoch, 19. Oktober, ein. Eröffnet wird die Ausstellung an diesem Tag um 15 Uhr in den Räumen des Geschichtskreises über dem Donatuszentrum in Roden, Schulstraße 7A.

Gezeigt wird die Sammlung des Mitglieds Peter Diwo und anderer Sammler. Die meisten Exponate stammen aus der Heimatregion – etwa von den saarländischen Kalkplateaus, aber auch aus Waldgebieten, wie der Geschichtskreis ankündigt. Es werden auch einige Werkzeuge der Steinzeit-Menschen gezeigt.

Die Sammlung soll dann längere Zeit zu besichtigen sein, wie der Geschichtskreis weiter mitteilt. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ferienaktionen laufen in Ensdorf

ENSDORF (rk) Die Gemeinde Ensdorf bietet Kindern und Jugendlichen ein buntes Herbstferienprogramm an. Los geht es am Montag, 24. Oktober, mit einer Fahrt ins Niedtal. Bei einer Wanderung werden dort Naturmaterialien gesammelt, mit denen man anschließend basteln und auch selbst Salben herstellen kann. Am Donnerstag, 27. Oktober, wird das Spaßbad Miramar in Weinheim besucht. Um mitfahren zu können, müssen die Teilnehmer schwimmen können. Am Mittwoch, 2. November, steht eine Fackelwanderung auf die Ensdorfer Bergehalde auf dem Programm. Eine Fahrt nach Landau ins Reptilium und anschließend zum Zoo sind die Ziele am Donnerstag, 3. November. Schupperbouldern bei Dadabouldern in Wadgasen wird am Freitag, 4. November, angeboten.

Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung Ensdorf, Provinzialstraße 101 a, oder per E-Mail: shschmitt@gemeinde-ensdorf.de.

Wer hilft beim